

Grauzone Grasswil – Eselprofis im Einsatz gegen «sture» Vorurteile

Von Jessica Dubach

Edith (59) und Wolfgang Müller (60) teilen ihr Leben mit fünf Eseln, zwei Pferden und einem Hund. Die beiden Tierfans aus Grasswil haben sich einer Mission verschrieben. Sie möchten den Leuten zeigen, dass Esel alles andere als stur sind und viel Wertschätzung verdienen. Die gutmütigen Tiere sind ein wahrer Kindermagnet.

Grasswil «Ein Esel ist kein Esel.» Damit beschreibt Wolfgang Müller, wie er auf den Esel kam. Die Langohren waren schon immer seine Lieblingstiere, aber da er in der Agglomeration Zürich aufgewachsen ist, konnte er damals seinen Traum von einem eigenen Esel nicht verwirklichen. Erst mit seiner tierliebenden Frau Edith konnte er sich den Wunsch erfüllen. Da ein Esel mindestens einen Stallgenossen braucht, besitzen die Müllers mittlerweile fünf Esel. «Wir haben kein einziges Tier aus wirtschaftlichen Gründen – diese Rechnung geht nicht auf. Es ist ein ein grosses Hobby», sagt der pensionierte Gastroprofi, der in der Vergangenheit hart für seine Leidenschaft gearbeitet hat, nicht ganz ohne Stolz.

Anspruchsvolle Tiere

Die meisten Tiere haben ihre eigene traurige Geschichte. Unerwünscht, von der Mutter verstossen oder unter schlimmen Bedingungen gehalten sind nur einige Schicksale. Bei den Müllers fanden die Tiere das Paradies. Die beiden Pflegeeltern mussten jedoch auch immer wieder dazulernen. Esel fressen alles, was ihnen vor die Nase kommt, so auch der Einstreu der Boxen.



Edith (Sechste von links) und Wolfgang Müller (ganz rechts) schätzen sowohl die Arbeit mit ihren Eseln, wie auch den Umgang mit den Ferienpasskindern und deren Müttern aus der ganzen Region.

«Jetzt benutzen wir Chinaschilf. Das kommt nicht aus China, sondern aus dem Berner Seeland. Das hat viele unappetitliche Bitterstoffe, damit die Esel es meiden», erklärt Müller. Dafür kriegen die Grautiere am Tag zwanzig Minuten Zeit, sich mit frischem Gras zu verköstigen und werden dazu noch mit Heu und frischem Quellwasser verwöhnt. Die Boxen sind zugfrei, da die Tiere das feuchte, kalte Klima gar nicht mögen.

Esel verstehen lernen

Ob Esel denn wirklich stur sind? «Esel sind nicht stur, entgegen der weit verbreiteten Meinung», meint Wolfgang Müller «sie sind vorsichtig». Gebirgstiere wie Esel kennen drei Stufen, wenn sie sich bedroht

fühlen. Stehenbleiben - was als Sturheit interpretiert wird, Verteidigung, oder Davonrennen. Wolfgang und Edith Müller ist wichtig, dass die Besucher ihres Hofes die Tiere verstehen lernen. «In all den Jahren konnten wir tausenden von Leuten zeigen, dass Esel nicht stur sind». Um die zuverlässigen und treuen Arbeitstiere kennenzulernen, bieten die Eselprofis diverse Veranstaltungen an. Darunter für die Kinder gestaltete Nachmittage, Ferienpasskurse, Geburtstagsfeiern zu Esel und Reiten für die Kleinsten. Diese Dinge leitet vor allem Edith Müller. Für die Jugendlichen und Erwachsenen gibt es Basiskurse für die Eselhaltung, einen Eselführerausweis und Erlebnisausflüge. Speziell für die Weihnachtszeit orga-

nisieren die Eselprofis ein Trainingslager für «Samichläuse», die dabei den Umgang mit ihrem Begleiter lernen. Als passionierter Kutschenschafter unterstützt Wolfgang Müller das umfangreiche Programm des Hofes. Er vermittelt den Kindern gerne das Wissen, wie viel Arbeit ein Tier gibt. Das Ehepaar Müller ist bescheiden, was ihre Zukunftswünsche in Bezug zu ihrem Lebenswerk angeht: «Gute Gesundheit und das wir mit den Tieren alt werden können».

Kontakt

Edith & Wolfgang Müller-Heiniger
Eggen 16, 3365 Grasswil
062 968 00 44 / 079 524 89 41
eselmueller@eselmueller.ch
www.eselmueller.ch